

lern. Ein wichtiges Anliegen ist es, sie mit den Beschlüssen der Partei vertraut zu machen und gemeinsam mit ihnen über den Beitrag des Theaters zu ihrer Verwirklichung zu beraten.

So fanden nach dem XI. Parteitag in allen Sparten des Theaters, mit den Solisten, mit den Mitgliedern des Chores, des Balletts und des Orchesters Gespräche darüber statt, wie die Mitarbeiter des Theaters an der breiten Massenbewegung zur Erfüllung seiner Beschlüsse teilnehmen können und müssen. Die 23 Genossen der Parteiorganisation am Volkstheater erhielten vom Sekretariat der Kreisleitung bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Gespräche allseitige Unterstützung.

Vor allem ein Problem war Gegenstand der Diskussion. Ausgehend von den auf dem XI. Parteitag formulierten Zielen und Richtungen der internationalen Politik der SED und der DDR erfolgte der Meinungsaustausch darüber, wie dieser Kurs mit den Mitteln der Kunst wirksam unterstützt werden kann.

## Zum aktiven Handeln anregen

Gemeinsam wurde der Standpunkt erarbeitet, daß es für den Künstler notwendig ist, mit seinen speziellen Mitteln zur Stärkung des Sozialismus beizutragen. Dazu gehören, Lebensfreude zu verbreiten, den Blick der Werktätigen für gesellschaftliche Zusammenhänge zu schärfen und sie somit zu aktivem gesellschaftlichen Handeln zu inspirieren.

Ein konkreter Beitrag des Volkstheaters Halberstadt zur Auseinandersetzung über die heute alles entscheidende Frage Krieg oder Frieden ist beispielsweise die Inszenierung der Oper „Frauen von Troja“ von Heinz Röttger. Dieses Stück hat im Künstlerkollektiv aber auch bei den Theaterbesuchern viele Diskussionen darüber ausgelöst, was heute zur Sicherung des Friedens getan werden muß.

Regelmäßig finden auch Aussprachen mit den 14 freischaffenden bildenden Künstlern statt. Bewährt

haben sich dabei die Gesprächsrunden, zu denen die Künstler vom Sekretariat der Kreisleitung der SED eingeladen werden. Auch der Vorsitzende des Rates des Kreises und andere leitende Kader des Staatsapparates und der gesellschaftlichen Organisationen führen Gespräche. Hier erhalten die Künstler Informationen über die Beschlüsse der Partei und über Aufgaben bei ihrer Verwirklichung im Territorium. Hier werden ihre Fragen zum aktuellen Zeitgeschehen beantwortet. In aller Offenheit legen die Künstler Probleme ihrer künstlerischen Tätigkeit und ihrer Lebens- und Schaffensbedingungen dar. In Auswertung des XI. Parteitages ist es Anliegen der politischen Gespräche mit den freischaffenden Künstlern, sie mit den Initiativen der Werktätigen in Industrie und Landwirtschaft vertraut zu machen und damit aufzuzeigen, wie die Festlegung des XI. Parteitages, das Hauptkampfgebiet ist die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, verwirklicht wird. Ausgehend vom Beschluß des Sekretariats des ZK der SED vom 19. 2. 1986 über Maßnahmen zur Entwicklung des künstlerischen Volksschaffens in Auswertung der IV. Volkskunstkonferenz der DDR, hat das Sekretariat der Kreisleitung Halberstadt festgelegt, in Auswertung des XI. Parteitages den Gesprächen mit den freischaffenden Künstlern die Themen zugrunde zu legen, die mit den auf kulturellem Gebiet tätigen Kadern zu behandeln sind.

Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung, des Rates des Kreises und des Kreisvorstandes des FDGB führen auch regelmäßig Arbeitsbesuche in den Ateliers und Werkstätten der Künstler durch. An Ort und Stelle werden dabei Schaffensfragen beraten. Es erfolgt der Meinungsaustausch darüber, wie dem Bedürfnis der Künstler nach stärkerer Einbeziehung ins gesellschaftliche Leben noch besser entsprochen werden kann. Herausgefordert ist ihr Beitrag zum Wohnungsbauprogramm.

Reinhard Tegtmeyer

Sekretär der Kreisleitung Halberstadt der SED

## Leserbriefe

des 40. Gründungstages der SED sowie einer ersten Auswertung des XI. Parteitages.

Welche Gedanken die Absolventen der Kreisschule dabei bewegten, brachten sie in den Abschlußgesprächen, auf der Konferenz der Kreisschule aus Anlaß des 100. Geburtstages Ernst Thälmanns, aber auch in ihrer täglichen Arbeit zum Ausdruck.

Die junge Genossin Bärbel Franz vom VEB Obertrikotagenwerk „Ernst Lück“ konnte zum Beispiel auf der Konferenz zur Abrechnung des Thälmann-Aufgebotes ihrer FDJ-Grundorganisation feststellen, daß die Jugendfreunde mit der Entwicklung und Pro-

duktion von modischen T-Shirts und Sweatshirts - ein Parteitagobjekt - eine Bewährungsprobe bestanden hat.

Die Absolventen dieses Studienjahres verstanden den Zusammenhang von starkem Sozialismus und Frieden sehr wohl, was sich bereits während des Studiums in ihrem engagierten Wirken in ihren Arbeitskollektiven zeigte. Sie stehen stets an der Spitze ihrer Kollektive, wenn es gilt, Neues durchzusetzen und Reserven zu erschließen. In Vorbereitung auf die Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen waren auch alle dabei als es galt, mit den Werktätigen über unsere

gute Politik zu sprechen und Vorschläge und Hinweise der Bürger im Territorium zu beraten.

22 Absolventen fertigten Biografien von Parteiveteranen und Chroniken von Betrieben, sozialistischen Traditionsfesten des Kreises und Massenorganisationen, zum Beispiel einer DSF-Grundeinheit, an. Sie trugen mit dieser fleißigen Arbeit zur Entwicklung des sozialistischen Traditions- und Geschichtsbewußtseins bei.

Waltraud Sack

Leiterin der Kreisschule des  
Marxismus-Leninismus Wittstock (Dosse)